



## Ins Herz hinein!

gemessen sind. Zwölf sittliche Mahnungen bilden die Grundlage des Ganzen: „Ehre Vater und Mutter!“ „Ans Vaterland, ans reure, schließ dich an!“ „Erfülle allerwegen getreulich deine Pflicht!“ „Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr?“ „Hab Achtung vor jedweden Leben!“ „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ „Feuer sei dir der Freund!“ „Erkenne dich selbst!“ „Tue das Gute und hasse das Böse!“ „Sei zufrieden!“ „Freue dich der schönen Welt!“ „Vergiß, o Menschenseele nicht, daß du Flügel hast!“

### Einige Urteile über das Buch.

Sächsische Schulzeitung, Nr. 33 vom 15. September 1911:

... Dem Lehrer, der jetzt in der Renaissancezeit des Religionsunterrichts seine Bibliothek von Grund aus erneuern muß, wird es eine willkommene Gabe sein. ... Wir haben nirgends Abgeschmacktes, Draufhastes oder Gemachtes gefunden. Mit gutem Gewissen kann man den Kindern von heute alle Worte in den Mund geben. Es sind die Reuben und Nöte des Lebens und des Gemütes ausgedrückt, die die Menschen unserer Zeit bewegen. Es lehrt die Kinder mit Ernst und Bedenklichkeit durchs Leben gehen. ...

Leipziger Lehrerzeitung, Nr. 39 vom 30. August 1911:

... Sie (die Sammlung) berührt alle wesentlichen Gebiete religiösen und sittlichen Lebens, die wir mit Kindern besprechen können; sie ist mit anerkannter Umsicht und Sachkenntnis vorgenommen und hält sich auf vorbildlicher literarischer Höhe; sie erfüllt, als Ganzes genommen, die Ansprüche,

die nach unseren heutigen Begriffen an ein solches Buch zu stellen sind. ...

Leipziger Neueste Nachrichten, Nr. 235 vom 25. August 1911:

... Zweifellos wird das Kind in diesem Buche Worte finden, die es in allen Lagen seines Lebens begleiten.

Pastor Baars in der Norddeutschen Volkszeitung, Wegezeit, Nr. 215 vom 13. September 1911:

... Ich halte dafür, daß dieser Versuch so beachtenswert, wie gut gelungen ist, daß mit Nachdruck auf das Buch hingewiesen werden kann. Eltern sollten sich das Buch verschaffen. ... Vor allem möchte ich empfehlen, Kindern dies Buch zu schenken. Damit sie sich daran erfreuen und an ihm lernen, was Christentum ist. Und damit sie von ihren Eltern, die mit ihnen lesen, weitere Vertiefung und Bestätigung des Gelesenen erfahren. Solange solche Bücher noch keine Schulbücher sein können, so lange sollten sie wenigstens Haus- und Familienbücher sein. ...